

Sozialbilanz

2025

Sozialgenossenschaft Platzl



Inhaltsverzeichnis

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG.....	5
2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ.....	6
3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION.....	8
Geografische Tätigkeitsgebiete.....	9
Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt).....	9
Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)	9
Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind	10
Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...).....	11
Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund	11
Geschichte Der Organisation	12
4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG	14
Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis	14
Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe.....	15
Ernennungsform und Amtsdauer.....	16
Anzahl der Verwaltungsratssitzungen im Jahr	16
Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Jahr	16
Art des Kontrollorgans	16
Erfassung der wichtigsten Stakeholder.....	18
Systeme zur Feedback-Erfassung.....	20
Kommentare zu den Daten.....	20
5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND	21
Zusammensetzung des Personals.....	21
Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)	26
Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen.....	30
Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden.....	31
Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“	31
Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation.....	31

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen.....	31
6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN.....	33
Output	38
Empfängertypen (Sozialgenossenschaften des Typs A)	39
Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)	41
Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen.....	42
Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder	42
Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)	43
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt?	43
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?	43
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?.....	43
Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben	43
Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen	44
7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION	45
Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen	45
Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber.....	46
Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen).....	47
Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeit-raum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz	48
keine	48
Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen.....	48
8. UMWELTINFORMATIONEN.....	48
Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit	48
Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswir-kungen ...	48
Indikatoren für Umweltauswirkungen (Energie- und Rohstoffverbrauch, Abfall-volumen etc.) und Veränderung der entsprechenden Werte	49
9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN.....	50

Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen	50
10. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN.....	51
Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide.....	51
Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.	51
Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen.....	51
In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen.	51
11. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse).....	53
Bericht des Kontrollorgans.....	54

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG

"Der Wert einer Gesellschaft sollte an deren Umgang mit den schwächsten Mitgliedern gemessen werden".

Ein eindringlicher Aufruf an die Gesellschaft, an Politiker und Verwalter, die Interessen der Schwächsten in unserer Gesellschaft angemessen zu berücksichtigen sowie Einrichtungen und laufende Projekte mit der nötigen Wertschätzung und auch mit den nötigen Mitteln zu unterstützen. Ein Spruch, den ich nun schon über Jahre vortrage, der aber immer noch gültig ist und der an Aktualität nichts verloren hat.

Die Sozialgenossenschaft Platzl betreute im Laufe des Jahres 2025 im Durchschnitt 13 Personen. Die Anzahl unserer BetreuerInnen beläuft sich auf durchschnittlich 8 Personen, eine pädagogische Leitung und eine Reinigungskraft, die alle in Teilzeit beschäftigt sind. Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit im Namen der Genossenschaft bei unseren BewohnerInnen, allen MitarbeiterInnen und der pädagogischen Leiterin der Wohngemeinschaften, Frau Marlene Fischer, für ihre professionelle Arbeit, die sie alle mit viel Einsatz, Geduld und Ausdauer, zum Wohle unserer BewohnerInnen, verrichteten. Eine Wohngemeinschaft ist eine große Wohnung, in der wenige Menschen zusammenleben. Sie sind keine Familie und sind trotzdem nicht alleine.

2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ

Die Bewertung der Posten des Jahresabschlusses erfolgte entsprechend den Grundsätzen, der Vorsicht und der Relevanz sowie dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung. Gemäß Art. 2423-bis, Abs. 1, Punkt 1-bis ZGB erfolgt die Erfassung und Darstellung der Posten unter Berücksichtigung des Gehalts des zugrunde liegenden Geschäftsvorfalls oder der zugrunde liegenden Vereinbarung. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Erträge und Aufwendungen unabhängig vom Zeitpunkt ihres Entstehens periodengerecht abgegrenzt und nur die zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres realisierten Gewinne ausgewiesen. Zudem wurden die auf das Geschäftsjahr entfallende Risiken und Verluste berücksichtigt, selbst wenn diese nach Abschluss desselben anerkannt wurden.

Die Bewertung der Elemente, aus denen sich die einzelnen Posten der Aktiva oder Passiva zusammensetzen, erfolgte getrennt, um zu vermeiden, dass die Wertzuwächse einiger Elemente die Wertverluste anderer ausgleichen können. Die Grundsätze für die Bewertung der Posten des Jahresabschlusses und für die Wertberichtigungen entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen des ZGB sowie den nationalen Rechnungslegungsstandards des OIC, des Standardsetzers für Italien. Die angewandten Grundsätze sind dieselben wie im Vorjahr.

Gemäß Art. 2427, Abs. 1, Nr. 1 ZGB werden die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die gemäß der in Art. 2426 ZGB enthaltenen Bestimmungen angewandt wurden, aufgeführt und zwar unter besonderer Berücksichtigung jener Posten des Jahresabschlusses, für welche der Gesetzgeber andere Bewertungs- und Wertberichtigungsgrundsätze zulässt oder für welche keine gesonderten Grundsätze vorgesehen sind.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäftsjahres hielt die Genossenschaft keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

Die Sozialbilanz wurde vom Verwaltungsrat am 14.04.2026 und von der Vollversammlung am 29.04.2026 genehmigt. Die Sozialbilanz wird termingerecht in der Handelskammer hinterlegt und auf der Homepage der Genossenschaft veröffentlicht (www.platzl.it)

Für das Bezugsjahr 2025 wurden die folgenden methodischen Richtlinien für die Erstellung der vorliegenden Sozialbilanz verwendet.

Maßstäbe oder Standards, die für die Berichterstattung herangezogen werden:

Verwendete thematische Rahmenbedingungen:

An der Datenerhebung und Erstellung beteiligte Interessengruppen (z. B. durch Fragebögen oder Umfragen)

Vorstand

Mitglieder

Methoden und Instrumente der Datenerhebung:

Befragungen

Protokolle

Interne Verwaltungsinstrumente

Die Erstellung dieser Sozialbilanz wird folgenden Nutzen haben:

Nicht zielgerichtete Kommunikation

Eventuelle methodische Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

keine

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION

Informationen zur Organisation:

Bezeichnung der Organisation	Sozialgenossenschaft Platzl
Steuernummer	80004070217
MwSt.-Nr.	80004070217
Rechtsform und Qualifikation gemäß Kodex des Dritten Sektors	Sozialgenossenschaft des Typs A
Adresse des Rechtssitzes und anderer Geschäftsstellen	Angela Nikoletti Str. 31 - CORTACCIA SULLA STRADA DEL VINO * KURTATSCH AN DER (BZ)
Nr. Eintragung in das Genossenschaftsregister	A145461
Telefon	+39 342 842 7817
Fax	
Webseite	www.platzl.it
E-Mailadresse	info@platzl.it
Pec-Adresse	sozgen.wg.bz@pec.rolmail.net
Ateco-Kodexe	873000

Geografische Tätigkeitsgebiete

ORA * AUER (BZ)

Die Sozialgenossenschaft ist im Bezirk Unterland tätig. Der Verwaltungssitz befindet sich im Sozialzentrum in Kurtatsch. Die vier Wohngemeinschaften sind in Auer verteilt und es werden Personen mit kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen aus dem Bezirk Überetsch-Unterland betreut.

Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt)

Soziale Maßnahmen und Dienstleistungen

Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)

Unter Berücksichtigung des Förderungsauftrags der Genossenschaft, wie er im vorhergehenden Artikel definiert worden ist, sowie der Eigenschaften und Interessen der Mitglieder, wie sie unten bestimmt werden, entfaltet die Genossenschaft im Sinne der im Art 3, Absatz 2, Buchstabe a) des Regionalgesetzes Nr. 24/1988 verankerten Zielsetzung ihre Tätigkeit durch die Wahrnehmung von sozialen, sozio-sanitären, sanitären, erziehungsbezogenen und kulturellen Dienstleistungen von sozialem Interesse zu Erziehungszwecken, und zwar:

- Ausführung von soziosanitären und erziehungsbezogenen Dienstleistungen, inbegriffen Verwaltung von Tages- und Abendzentren, von Wohngemeinschaften, von Zentren für Notaufnahmen zur sozialen Wiedereingliederung von benachteiligten Personen;
- Transporte von Betreuten, von Kranken, von Senioren oder Behinderten;
- Organisation, Leitung und Förderung von Animationsbetätigung und Freizeitbeschäftigung, kulturelle und sportliche Initiativen im allgemeinen
- Organisation, Leitung und Förderung von Vorstellungen, Tagungen, Studienseminaren und Konferenzen.

Zur Ausführung ihrer Tätigkeit darf sich die Genossenschaft mit allen Gerätschaften, Ausrüstungen, beweglichen und unbeweglichen Gütern ausstatten, die nützlich und notwendig sind. Sie darf zudem alle Operationen mit beweglichen Gütern und Immobilien, sowie finanzielle Operationen durchführen, die von Organen der Gesellschaft als nützlich und

erforderlich erachtet werden, um die sozialen Zielsetzungen umsetzen zu können. Die Genossenschaft kann auch Abmachungen, Abkommen und Konventionen abschließen, oder andere Verbindungen zu öffentlichen und privaten Einrichtungen herstellen, die die Ausübung der sozialen Tätigkeit erleichtern.

Die Genossenschaft kann für die Durchführung ihrer Tätigkeit auch Geld von den Gesellschaftern leihen; diese Ausleihen werden von einer internen Geschäftsordnung geregelt, unter Berücksichtigung der geltenden Gesetzesvorschriften, insbesondere der Einschränkungen gemäß Art. 13 des D.P.R. vom 29. September 1973, Nr. 601 und folgenden Änderungen und Ergänzungen. Sie müssen je nach tatsächlichem finanziellem Bedarf vereinbart werden. Die Genossenschaft kann auch Einnahmen durch Schenkungen seitens öffentlicher und privater Einrichtungen, die Gesellschafter oder Nichtmitglieder sind, annehmen, sowie Beiträge für den Kauf von Immobilien, Ausrüstungen, Gerätschaften und Einrichtungen.

Die Genossenschaft darf weiters jegliche weitere Operation durchführen, die für die Umsetzung der eigenen Zielsetzungen nützlich oder erforderlich ist, soweit die geltenden Gesetzesbestimmungen nicht verletzt werden.

Insbesondere darf die Genossenschaft Verträge für die Beteiligung an paritätischen Genossenschaftsgruppen gemäß Art. 2545 – septies ZGB unterzeichnen.

Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind

Es sind keine anderen Tätigkeiten vorgesehen.

Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...)

Netzwerke (Bezeichnung und Beitrittsjahr):

Bezeichnung	Beitrittsjahr
keine	

Konsortien:

Vorname
keine

Sonstige Beteiligungen und Anteile (Nominalwert):

Sonstige Beteiligungen	Anteile
Raiffeisenverband	500,00

Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund

Die Sozialgenossenschaft Platzl (ehemals Lebenshilfe) war die erste Sozialgenossenschaft in Südtirol, die ein Wohnkonzept für Menschen mit Beeinträchtigung erstellt hat. Nachfolgend wurde diese Aufgabe auch vom Land Südtirol übernommen. Unsere BewohnerInnen arbeiten teilweise in privaten Betrieben als auch in sozialen Werkstätten und Einrichtungen (GWB Bozen, Sozialzentrum Kurtatsch und Salurn, Naturgruppen).

Der Schwerpunkt der sozialpädagogischen Arbeit liegt darin, die Menschen zu begleiten und zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen und mit ihnen kompetenzorientiert zu arbeiten, um ihre Visionen und festgeschriebenen Zielsetzungen im individuellen Projekt zu erreichen.

Anhand dieses individuellen Projektes erfahren wir sehr viel von den BewohnerInnen und können die gemeinsam erarbeiteten Ziele klar formulieren, terminieren und evaluieren. Bei kommunikativen Schwierigkeiten werden unterschiedliche verbale oder auch non verbale Kommunikationsmethoden angeboten, welche an die jeweilige Person angepasst sind. Vor allem aber nutzen wir die Instrumente des personenzentrierten Ansatzes, da die derzeitigen

BewohnerInnen sehr gute Sprach- und Verständnisfähigkeiten haben.

Daten und Informationen:

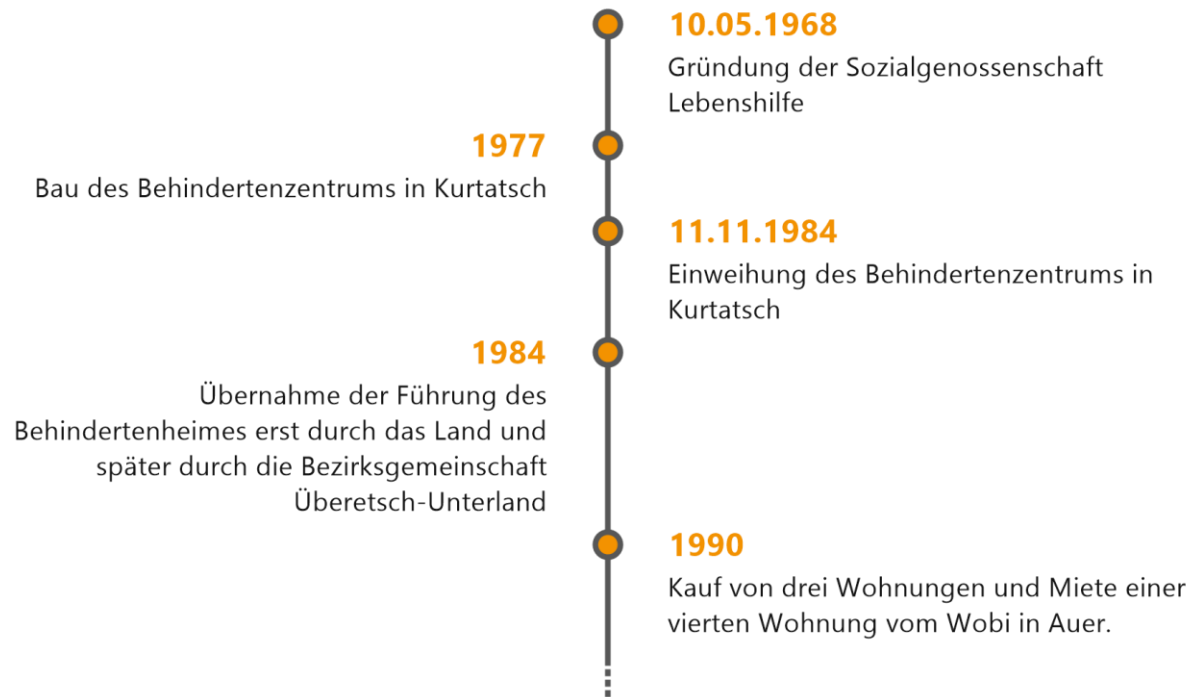
Der Bedarf wird von der Autonomen Provinz Bozen erhoben und aufgrund dessen wird die Zuweisung der zu betreuenden Personen von der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland vorgenommen.

Geschichte Der Organisation

Die Sozialgenossenschaft LEBENSHILFE wurde 1968 gegründet, um das Bauprojekt für das Sozialzentrum Kurtatsch, das durch eine Schenkung des Baugrundes möglich wurde, zu verwirklichen. Das in Kurtatsch errichtete Behindertenzentrum wurde dann zur Führung an die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland übergeben. Für die erste Zeit in Miete und im Jahre 2007 wurde das Oberflächenrecht der Liegenschaft an die Bezirksgemeinschaft abgetreten. Frau Marianne Amplatz war damals Vizepräsidentin und später Präsidentin der Sozialgenossenschaft LEBENSHILFE. Sie leitete die Genossenschaft über 20 Jahre lang ehrenamtlich. In dieser Zeit wurde von ihr ein innovatives Konzept entwickelt, das Menschen mit Behinderung unterstützt und begleitet, um Eigenverantwortung für ein selbstbestimmtes Leben zu übernehmen. Dazu wurden von der Sozialgenossenschaft nach und nach (ab 1990) 3 Wohnungen in Auer angekauft und eine Wohnung vom WOBI angemietet. Die Wohnungen sind in der Marktgemeinde Auer verteilt und unterstützen das Konzept der Integration. Die Sozialgenossenschaft hat somit in diesem Bereich einen Erfahrungswert von über 30 Jahren.

Im Jahre 2018 im Zuge der Statutenänderung wurde der Name der Sozialgenossenschaft Lebenshilfe in Sozialgenossenschaft PLATZL umgeändert, da wir ständig mit dem Verband Lebenshilfe verwechselt wurden.

Die Sozialgenossenschaft Platzl ist eine Genossenschaft des Typs A (Dienstleistungen). Insgesamt können 13 BewohnerInnen in den verschiedenen Wohnungen aufgenommen werden. Der Vorstand arbeitet vorwiegend ehrenamtlich. Die Genossenschaft bietet Arbeitsplätze für zirka 10-11 Personen. Finanziert wird ihre Tätigkeiten mittels einer Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland, die jährlich neu verhandelt werden muss.



4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG

Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis

Anzahl	Art der Mitglieder
1	Arbeitende Mitglieder
4	Freiwillige Mitglieder
5	NutzníeßerInnen der Dienstleistungen mit Mitgliedschaft
0	Juridische Personen/Mitglieder
31	Unterstützende Mitglieder und Fördermitglieder

Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe

Daten Verwaltungsräte – VWR:

Name und Nachname Verwalter	Valentin Fischer	Christine Dissertori Zwenger	Dr. Martin Gruber	Oswald Schiefer	Helga Mair Ruatti	Hubert Fischer
Mitgliedstyp	Sonstige	Sonstige	Sonstige	Sonstige	Sonstige	Sonstige
Benachteiligte Personen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Vertreter einer juristischen Person (ja/nein)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Art der juristischen Person						
Geschlecht	Männlich	Weiblich	Männlich	Männlich	Weiblich	Männlich
Alter	71	69	71	76	61	67
Datum des Amtsantritts	29.06.2023	29.06.2023	29.06.2023	29.06.2023	29.06.2023	29.06.2023
Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Anzahl Mandate	6	5	6	4	3	1
Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt bzw. andere wichtige Informationen angeben	Präsident	Vizepräsidentin	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied

Ernennungsform und Amtsdauer

Der Verwaltungsrat wird alle drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Die letzte Wahl war am 29.06.2023. Der Präsident und die Vizepräsidentin werden von Verwaltungsrat aus ihrer Reihe ernannt. Die letzte Ernennung fand am 17.08.2023 statt.

Anzahl der Verwaltungsratssitzungen im Jahr: 4**Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Jahr: 5****Art des Kontrollorgans**

Laut Gesetz ist eine Ernennung des Kontrollorgans nicht notwendig. Für die Sozialgenossenschaft Platzl wird alle zwei Jahre eine Revision von Seiten des Raiffeisenverbandes vorgenommen. Die letzte Kontrolle fand im Dezember 2025 statt.

Teilnahme und Teilnahmemethoden der Mitglieder (letzte 3 Jahre):

Jahr	Mitgliederver- sammlung	Datum	Tagesordnungspunkte	% Teil- nahme	% Voll- machten
2022	Vollversammlung	29.06.2023	1. Begrüßung durch den Vorsitzenden 2. Genehmigung der Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022 sowie des Lageberichtes 2022 3. Genehmigung der Sozialbilanz 4. Vergütung des Vorsitzenden 5. Bericht aus den Wohngemeinschaften 6. Neuwahl des Verwaltungsrates 7. Allfälliges	31,91	4,25
2023	Vollversammlung	29.04.2024	1. Begrüßung durch den Vorsitzenden 2. Genehmigung der Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023 sowie des Lageberichts 2023 3. Genehmigung der Sozialbilanz 4. Vergütung des Vorsitzenden 5. Neuwahl des Verwaltungsrates 6. Allfälliges	25,53	2,12
2024	Vollversammlung	28.04.2025	1. Begrüßung durch den Vorsitzenden 2. Genehmigung der Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024 sowie des Lageberichts 2024 3. Genehmigung der Sozialbilanz 4. Vergütung des Vorsitzenden 5. Bericht aus den Wohngemeinschaften 6. Allfälliges	25,00	2,00

Da die Mitglieder sehr selten bestimmte Themenbereiche vorbringen, beschließt der Verwaltungsrat die Tagesordnung der Vollversammlung. Am Ende der Versammlung kommen die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen zu Wort und können ihre Fragen, Anregungen und Reklamationen anbringen.

Die MitarbeiterInnen treffen sich regelmäßig in Teamsitzungen und können dort ihre Vorschläge und Kritiken vortragen. Die Klienten wenden sich jederzeit mit ihren Bitten und Fragen an die BetreuerInnen. Wir versuchen ihre Vorschläge soweit als möglich umzusetzen. Es finden wöchentliche Personalbesprechungen unter der Führung der pädagogischen Leitung Frau Marlene Fischer statt. In diesen Treffen werden alle anfallenden Probleme besprochen und die Anwesenden können sich einbringen, Vorschläge unterbreiten und Kritiken äußern. Die MitarbeiterInnen und auch die BewohnerInnen können Tagesordnungspunkte für die wöchentlichen Teamsitzungen einbringen. Die BewohnerInnen nehmen bei jedem von ihnen eingebrachten Tagesordnungspunkt an der Sitzung teil. Die MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit frühzeitig Wunschfreitage einzubringen, damit diese im Dienstplan berücksichtigt werden können. Ebenso wird Anfang des Jahres in gemeinsamer Arbeit der Ferienkalender erstellt.

Erfassung der wichtigsten Stakeholder

Art der Stakeholder:

Art der Stakeholder	Methode der Einbindung	
Personal	Bei den meist 1-2 wöchentlichen Teamsitzungen werden alle anfalligen Probleme besprochen und gemeinsame Lösungen gesucht.	Information, Beratung/Rücksprache
Mitglieder	Die Mitglieder können jederzeit dem Verwaltungsrat ihre Fragen, Kritiken und Inputs vorbringen.	Information, Beratung/Rücksprache
GeldgeberInnen	Wir bekommen spärliche Spenden und die 5 Promille aufgrund der Steuererklärungen. Meist erfahren wir nicht, wer die Spender sind.	Information
KundInnen/NutznieserInnen	Die BewohnerInnen können sich jederzeit an die BetreuerInnen und an die	Information, Beratung/Rücksprache

	pädagogische Leitung wenden. Eventuelle Probleme werden im Verwaltungsrat besprochen. Sie können auch Tagesordnungspunkte in den Teamsitzungen einbringen.	
Lieferanten	Die BewohnerInnen kaufen in den örtlichen Geschäften ein und deshalb werden alle Fragen direkt mit den BetreuerInnen und der Leitung vor Ort geklärt.	Information, Beratung/Rücksprache
Öffentliche Verwaltung	Die Sozialgenossenschaft hat eine Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland für die Führung der vier Wohngemeinschaften. Die Konvention wird von Jahr zu Jahr erneuert. Für allfällige Fragen wird ein Treffen mit dem Leiter der Sozialdienste und dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft vereinbart. Wir haben ein Abkommen mit dem Sprengelkrankenpflagedienst bzgl. der Medikamentenvergabe in den Wohngemeinschaften, welches durch die Konvention über die Bezirksgemeinschaft läuft.	Information, Beratung/Rücksprache, Co-Programmierung/Planung
Allgemeinheit	Die Allgemeinheit wird auf Anfrage jederzeit gerne über unsere Tätigkeit unterrichtet	Information

Anteil der öffentlichen Partnerschaften: 100%

Art der Zusammenarbeit:

Beschreibung	Art der Organisation/des Subjektes	Art der Zusammenarbeit	Form der Zusammenarbeit

Systeme zur Feedback-Erfassung

0 ausgegebene Fragebögen

0 eingeleitete Feedback-Verfahren

Kommentare zu den Daten

Wir haben bisher keine Fragebögen verteilt, da alle Informationen und Reklamationen sofort mündlich mitgeteilt werden und wir umgehend versuchen eine Lösung zu finden. Wir arbeiten aber daran, Fragebögen zu erstellen.

5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND

Zusammensetzung des Personals

Unbefristeter Vertrag	Führungskräfte	Quadri	Ange-stellte	Fixkosten	Gelegen-Heitsar-beiter	Sonstige
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	1	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	2	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	1	0	3	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	4	0	0	0

Gesamtzahl Männer	Gesamtzahl Frauen	Gesamt Teilzeit	Gesamt Vollzeit	Gesamt unter 35 Jahre	Gesamt zwischen 35 und 50 Jahre	Gesamt über 50 Jahre
4	5	0	9	1	2	8

Befristeter Vertrag	Führungs- kräfte	Quadri	Angestellte	Fixkosten	Gelegenheitsarbeiter	Sonstige
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gesamtzahl Männer	Gesamtzahl Frauen	Gesamt Teilzeit	Gesamt Vollzeit	Gesamt unter 35 Jahre	Gesamt zwischen 35 und 50 Jahre	Gesamt über 50 Jahre
0	0	0	0	0	0	0

Kooperationen	Führungs- kräfte	Quadri	Angestellte	Fixkosten	Gelegenheits- arbeiter	Sonstige
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gesamtzahl Männer	Gesamtzahl Frauen	Gesamt Teilzeit	Gesamt Vollzeit	Gesamt unter 35 Jahre	Gesamt zwischen 35 und 50 Jahre	Gesamt über 50 Jahre
0	0	0	0	0	0	0

Ausbildung	Führungs- kräfte	Quadri	Ange- stellte	Fixkosten	Gelegenheits- arbeiter	Sonstige
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gesamtzahl Männer	Gesamtzahl Frauen	Gesamt Teilzeit	Gesamt Vollzeit	Gesamt unter 35 Jahre	Gesamt zwischen 35 und 50 Jahre	Gesamt über 50 Jahre
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

Selbstän- dige	Führungs- kräfte	Quadri0	Angestellte	Fixkosten0	Gelegenheits- arbeiter	Sonstige
-------------------	---------------------	---------	-------------	------------	---------------------------	----------

Gesamtzahl Männer	Gesamtzahl Frauen	Gesamt Teilzeit	Gesamt Vollzeit	Gesamt unter 35 Jahre	Gesamt zwischen 35 und 50 Jahre	Gesamt über 50 Jahre
0	0	0	0	0	0	0

Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)

Vertragsauflösungen:

Anzahl	Beschäftigte
3	Gesamtzahl der Beschäftigten im Bezugsjahr
0	Männer
3	Frauen
1	Unter 35
2	Über 50

Einstellungen:

Anzahl	Einstellungen
2	Neueinstellungen im Bezugsjahr 2025*
1	Männer
1	Frauen
0	Unter 35
1	Über 50

Umwandlungen von befristet auf unbefristet

Anzahl	Umwandlungen
0	Umwandlungen im Bezugsjahr*
0	Männer
0	Frauen
0	Unter 35
0	Über 50

* Aufnahme von Arbeitslosen/Praktikanten

* von befristet auf unbefristet oder anderweitig Beschäftigten

Zusammensetzung des Personals nach Dienstalter:

	Angestellt im Jahr 2025
Gesamt	10
> 20 Jahre	0
11-20 Jahre	0
6-10 Jahre	0
< 6 Jahre	10

Anzahl Beschäftigte	Profile
10	Totale Beschäftigte
0	Mitarbeiter im unterstützenden Dienst
0	Mensa Mitarbeiter
1	Reinigungspersonal
0	Verwaltungspersonal
0	AnimateurInnen
0	KinderbetreuerInnen
0	Pflegehilfskräfte

0	HausbetreuungshelferInnen
0	SozialassistentInnen
0	Hilfskräfte
0	FahrerInnen
0	KellnerInnen
0	BüroleiterInnen
0	VerkäuferInnen
0	KoordinatorInnen
0	KöchInnen
0	HausmeisterInnen
0	DirektorInnen
0	ErzieherInnen
0	PhysiotherapeutInnenn
0	Angestellte
0	Infermieri
0	LogopädInnen
0	Kulturelle MediatorInnen
0	ArbeiterInnen
0	MitarbeiterInnen der Umwelt und Stadtreinigung
0	Landwirtschaftliche MitarbeiterInnen
0	Tourismusfachkräfte
0	Sozialpädagogische Fachkräfte
8	Sozial und PflegeassistentInnen
0	PsychologInnen
1	Verantwortliche/r eines strategischen Unternehmensbereiches
0	BüroassistentInnen
0	SoziologInnen
0	Sonstige

Anzahl PraktikantInnen, stage und ZivildiensterInnen	
0	Gesamtanzahl
0	Davon Praktika und stage
0	Davon ehrenamtliche ZivildiensterInnen

Bildungsniveau der Beschäftigten:

Anzahl Beschäftigte	
0	Forschungsdoktorat
0	Master 2.Ebene
0	Magister/Magistra
0	Master 1.Ebene
1	Bachelor
0	Oberschulabschluss
8	Mittelschulabschluss
1	Sonstige

Art der Beschäftigten mit bescheinigter und nicht bescheinigter Benachteiligung:

Gesamtzahl	Art der Benachteiligung	davon Beschäftigte	davon Praktika und stage
0	Benachteiligte Personen insgesamt	0	0
0	Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Personen lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit psychischer Beeinträchtigung lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit Abhängigkeiten lt. Ges. 381/91	0	0
0	Minderjährige im arbeitsfähigen	0	0

	Alter mit einer schwierigen familiären Situation lt. Ges. 381/91		
0	Inhaftierte und Internierte in den Strafvollzugsanstalten lt. Ges. 381/91	0	0
0	sozial Benachteiligte (ohne Bescheinigung) oder stark Benachteiligte gemäß EU-Verordnung 651/2014 , die nicht bereits im Verzeichnis aufscheinen	0	0

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung, die Mitglieder der Genossenschaft sind

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung und unbefristetem Vertrag

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Anzahl Ehrenamtliche	Art der Ehrenamtlichen
4	Gesamtzahl
4	Davon ehrenamtliche Mitglieder
0	Davon ehrenamtliche ZivildienstlerInnen

Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen

Berufliche Weiterbildung:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten

Es wurden im Jahr 2025 keine Weiterbildungen organisiert

Weiterbildung Gesundheit und Sicherheit:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten

Es wurden im Jahr 2025 keine Weiterbildungen organisiert

Sonstige Ausbildung:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl Teilnehme rInnen	Weiterbildungsstund en pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
1075	Pflegehelfer	1	1075		

Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden

Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen verbringen gelegentlich Sonn- und Feiertage mit den BewohnerInnen oder decken Personalausfälle kurzfristig ab. Sie machen gemeinsame Ausflüge mit den selbständigeren BewohnerInnen, begleiten sie zu individuellen Wunschzielen, bieten Hilfestellung bei bedürfnisorientierten Begleitungen und vieles mehr. Ein Ehrenamtlicher fungiert als Hauswart, macht Reparaturen und kleine Instandhaltungsarbeiten und ist ein weiterer Ansprechpartner für die BewohnerInnen.

Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“

	Art der Vergütung	Bruttoentgelt pro Jahr
Mitglieder Verwaltungsrat	Amtsentschädigung	13.248,00 €
Aufsichtsräte/Mitglieder Kontrollorgan	Nicht definiert	0,00
Führungskräfte	Entlohnung	53.152,00 €
Mitglieder	Nicht definiert	0,00

Angewandte Kollektivverträge für die Beschäftigten:

Kollektivvertrag für private Alten- und Pflegeheime

Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation

67314,00 € / 35490,00 €

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen

Jahresgesamtbetrag der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **0,00 €**

Anzahl der EmpfängerInnen: **0**

Regelung der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche:

Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen haben keine Vergütungen erhalten.

6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN

Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig)

Wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes, Steigerung des Durchschnittseinkommens oder des durchschnittlichen Nettovermögens pro Kopf:

Dadurch, dass Menschen mit Beeinträchtigung betreut werden, können ihre Familien einer Arbeit nachgehen und haben somit ein höheres Familieneinkommen. Aufgrund unserer Angebote vor allem mit dem Hauptziel der Inklusion, Integration und Förderung der Selbständigkeit – wächst der wirtschaftliche Mehrwert, da einige BewohnerInnen sich ihren Lebensunterhalt selbst finanzieren.

Durch die Entlastung der Familien wird der Überforderung vorgebeugt, was wiederum zu Einsparungen im Gesundheitssystem führt.

Demokratische und inklusive Governance, Steigerung der Anzahl an Frauen/Jugendlichen/sonstigen Kategorien in Entscheidungsorganen (% Frauen/Jugendliche/sonstige Kategorien in Spitzenpositionen von Entscheidungsorganen, gemessen an der Gesamtzahl der Mitglieder):

Die Vizepräsidentin des Verwaltungsrates ist weiblich.

Partizipation und Inklusion der Beschäftigten, Steigerung des Wohlbefindens der Beschäftigten oder Reduzierung überqualifizierter Beschäftigter (% der Beschäftigten mit einem höheren Bildungsniveau als unter den übrigen Beschäftigten, welche denselben Beruf ausüben):

Es finden wöchentlich Teamsitzungen statt, bei welchen die MitarbeiterInnen ihre Kritiken, Vorschläge usw. anbringen können. Soweit als möglich werden diese umgesetzt. Gleichzeitig werden auch die Probleme in den einzelnen Wohngemeinschaften besprochen und es werden gemeinsam Lösungen erarbeitet. Es werden Teamsupervisionen, Fallsupervisionen und bei Nachfrage auch Einzelsupervisionen angeboten.

Jede/r MitarbeiterIn ist befugt, Tagesordnungspunkte in die Teamsitzungen einzubringen. Ausbildungen werden großzügig von der Sozialgenossenschaft unterstützt. Weiterbildungen werden von der Sozialgenossenschaft bezahlt und die Stunden vergütet.

Beschäftigungsresilienz/Krisenfestigkeit der Beschäftigung, Steigerung der Beschäftigung unter den 20- bis 64-Jährigen im Bezugsgebiet oder % des Übergangs von instabilen zu stabilen Arbeitsverhältnissen im Laufe eines Jahres /% der Beschäftigten in instabilen Arbeitsverhältnissen (befristete MitarbeiterInnen) zum Zeitpunkt t0, die ein Jahr später ein stabiles Arbeitsverhältnis haben (unbefristet), gemessen an der Gesamtzahl der befristet Beschäftigten zu t0:

Alle MitarbeiterInnen werden nach der gesetzlichen Probezeit und nach einem Gespräch unbefristet angestellt, falls es für alle Beteiligten passt.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Reduzierung der Benachteiligung und persönliche Entwicklung der benachteiligten Personen:

Der Schwerpunkt der sozialpädagogischen Arbeit liegt darin, die Menschen zu begleiten und zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen und mit ihnen kompetenzorientiert zu arbeiten, um ihre Visionen und festgeschriebenen Zielsetzungen im individuellen Projekt zu erreichen.

Anhand dieses individuellen Projektes erfahren wir sehr viel von den BewohnerInnen und können die gemeinsam erarbeiteten Ziele klar formulieren, terminieren und evaluieren.

Bei kommunikativen Schwierigkeiten werden unterschiedliche verbale oder auch non verbale Kommunikationsmethoden angeboten, welche an die jeweilige Person angepasst sind.

Vor allem aber nutzen wir die Instrumente des personenzentrierten Ansatzes, da die derzeitigen BewohnerInnen sehr gute Sprach- und Verständnisfähigkeiten haben.

Selbstbestimmung heißt - Jeder Mensch entscheidet selbst über sein Leben.

Jeder Mensch hat Ideen und Wünsche, die er umsetzen möchte.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Steigerung des Wohlbefindens der NutzerInnen oder Steigerung des % jener Personen, die mit ihrer Lebensqualität zufrieden sind (Zufriedenheit mit dem eigenen Leben: Prozentsatz der über 14-Jährigen, die eine Punktezahl zwischen 8 und 10 angegeben haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Steigerung der Lebensqualität der Klienten, da sie auf ein selbständiges Wohnen vorbereitet werden und generell mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung erlangen. Durch die Begleitung in den Wohnprojekten erzielen die Personen in der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben mehr Kompetenzen und Selbstvertrauen. Das Wissen, dass ihre Angehörigen gut betreut werden, verbessert sicherlich auch die Lebensqualität ihrer Familienangehörigen.

Außerdem verbessert sich die Lebensqualität der BewohnerInnen durch das Anpeilen IHRER Visionen.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Reduzierung des Asymmetrie-Index Familienarbeit (Zeit, die 25- bis 44-jährige Frauen der Familienarbeit/Hausarbeit widmen, gemessen an der Gesamtzeit 100, die beide Partner für Familienarbeit/Hausarbeit aufbringen):

Die Familien werden entlastet, da die Angehörigen einer Arbeit nachgehen können und sie so die Möglichkeit haben Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Qualität und Verfügbarkeit von Leistungen, Aufbau eines integrierten Angebotssystems:

Für den Landessozialplan 2030 wurde eine Bedarfserhebung erstellt und aufgrund dieses Bedarfes werden die Strukturen errichtet.

Die Qualität und Verfügbarkeit des Dienstes, die Standorte, die Wohnqualität, die Anbindung, die Bauqualität sowie die Personalparameter werden alle fünf Jahre aufgrund der Akkreditierung laut Beschluss der Landesregierung Nr. 795 vom 18. Juli 2017, in geltender Fassung, in dem die „Richtlinien für die Genehmigung und Akkreditierung der Sozialdienste für Menschen mit Behinderungen“ genehmigt wurden und laut dem Beschluss der Landesregierung Nr.1140 vom 19.12.2023 eingehend kontrolliert. Die nächste Akkreditierung findet 2027 statt.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung der sozialen Partizipation (% der über 14-Jährigen, die sich in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal sozial beteiligt haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Durch die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft wird die soziale Partizipation der KlientInnen gefördert, was zu einer Weiterentwicklung der einzelnen Personen und somit zum Vorteil für die ganze Gemeinschaft führt. Da unsere KlientInnen sich frei in ihrem Umfeld bewegen können, haben sie Kontakt zur Bevölkerung.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung des allgemeinen Vertrauens (% der über 14-Jährigen, die andere Menschen im Allgemeinen für vertrauenswürdig halten, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-

Jährigen):

Es gibt keine 14-Jährige in unseren WGs

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung der Konsistenz des historischen städtischen Gefüges (% der Gebäude in ausgezeichnetem oder gutem Zustand, gemessen an der Gesamtheit aller vor 1919 errichteten Wohngebäude) oder Reduzierung der Unzufriedenheit mit der Landschaft des Wohnortes (% der über 14-Jährigen, laut denen die Landschaft des Wohnortes augenscheinlich in schlechtem Zustand ist, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Es gibt keine 14-Jährige in unseren WGs

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Steigerung der Innovation an Produkten/Diensten im Produktionssystem (% der Unternehmen, die über einen Dreijahreszeitraum Innovationen an Produkten/Diensten eingeführt haben, gemessen an der Gesamtheit aller Unternehmen mit mindestens 10 MitarbeiterInnen):

Unser Betreuungskonzept fördert die Kompetenz des Einzelnen und die Betreuung und Intervention der MitarbeiterInnen wird auf ein Minimum reduziert nach dem *Motto "so wenig wie möglich, so viel als nötig"*. Wir begleiten Menschen in unseren Wohngemeinschaften in Auer, wo sie ihre Selbständigkeit proben. Dort führen sie ein relativ eigenständiges Leben, können aber weiterhin auf den Rückhalt und die professionelle Betreuung durch unsere MitarbeiterInnen bauen.

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Steigerung der Inzidenz wissensbasierter Berufe (% der Beschäftigten mit Universitätsabschluss (Isced 5, 6, 7 und 8) in wissenschaftlich-technischen Berufen (Isco 2-3), gemessen an der Gesamtheit aller Beschäftigten):

nicht vorhanden

Auswirkungen auf die Politik, Steigerung der Umlagerung öffentlicher Ressourcen:

Durch die Betreuung werden die Personen selbständiger und gehen einem regelmäßigen Beschäftigungsverhältnis nach. Sie benötigen weniger Therapien und psychologische Beratung. Der Konsum von Medikamenten kann eventuell reduziert werden und die Anzahl

der Krankenhausaufenthalte gesenkt werden. Dadurch kann eine Einsparung an öffentlichen Geldern erreicht werden.

Auswirkungen auf die Politik, Erweiterung und Stabilisierung der kooperativen Programmierungs- und Planungsprozesse (co-programmazione und co-progettazione):

Im individuellen Projekt werden auch die Ferienwünsche der BewohnerInnen berücksichtigt. Dadurch ergeben sich folgende Möglichkeiten: Teilnahme in Großgruppen, Teilnahme in Kleingruppen, Individualreisen bis zum selbstständigen Reisen. Im Jahr 2025 hat eine Bewohnerin ihren Urlaub ganz allein und selbstständig organisiert und genossen.

Ökologische Nachhaltigkeit, Steigerung der Entsorgung von Siedlungsabfällen in Deponien (% der in Deponien entsorgten Siedlungsabfälle, gemessen an der Gesamtheit der gesammelten Siedlungsabfälle):

Die Klienten werden zur Nachhaltigkeit und zum Schutz der Umwelt sensibilisiert und entsprechend geschult. Somit kann die Müllmenge reduziert und ein achtsamer Umgang mit der Umwelt und Energie erlernt werden.

Ökologische Nachhaltigkeit, Steigerung der Zufriedenheit mit der Umweltsituation (% der über 14-Jährigen, die mit der Umweltsituation (Luft, Wasser, Lärm) sehr oder relativ zufrieden sind, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

nicht vorhanden

Technologische Entwicklung, Steigerung der Wirksamkeit und Effizienz des Systems mithilfe neuer Technologien:

Momentan werden Kontakte hergestellt und die informative Nutzung der sozialen Medien werden gefördert.

Output

Im Jahr 2025 wurden 13 Personen in vier Wohnungen begleitet. Sonn- und feiertägliche Aktivitäten werden des Öfteren von den KlientInnen selbst organisiert und von unseren BetreuerInnen begleitet. Unsere ehrenamtlichen HelferInnen haben Ausflüge und Wanderungen mit den BewohnerInnen unternommen.

Es wurde eine weitere Freiwillige aufgenommen um einen Bewohner aufgrund seines aktuellen sich verschlechternden Gesundheitszustandes in schwierigen Situationen zu begleiten, bis die definitive Aufnahme im Altersheim erfolgen wird.

Die Sozialgenossenschaft Platzl arbeitet nach dem personenzentrierten Grundsatz. Die Grundlage für unsere Arbeit ist das individuelle Projekt, die allgemein geltende aktuelle Nationale Gesetzgebung für Menschen mit Beeinträchtigung sowie die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, insbesondere Artikel 19, formuliert das Recht behinderter Menschen „gleichberechtigt mit anderen Menschen ihren Wohnsitz zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben wollen, ohne gezwungen zu sein, in besonderen Wohnformen zu leben.“ Diese Prinzipien wurden auch in das Südtiroler Inklusionsgesetz (Landesgesetz Nr. 7/2015) aufgenommen.

Bei der Geschichte und Anamnese, sowie bei der Erarbeitung der Ziele der BewohnerInnen, fließt die Basis des "systemischen Ansatzes" ein, da das soziale Umfeld eine wichtige Rolle spielt.

Personenzentriert heißt für uns: im Sinne der Selbstbestimmung und der Teilhabe fördern und ermutigen wir die BewohnerInnen dazu, ihre Wünsche zu verbalisieren und erarbeiten mit ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Plan, diese umzusetzen.

Daraus entwickeln sich die Ziele und Entscheidungen für ihre Lebensgestaltung. Im Jahr 2025 haben wir begonnen mit einem Bewohner eine kleine Wohnung für ihn zu suchen und gezieltes Selbstständigkeitstraining vorzunehmen (Haushaltsführung, Einkauf usw.), damit er im Jahr 2026 seinen Wunsch nach selbstständigem Leben verwirklichen kann.

Zum Zweck der Evaluation werden in regelmäßigen Abständen Gespräche mit den BewohnerInnen geführt.

Im Jahr 2025 wurden Prämien laut Kollektivvertrag übernommen und ausbezahlt. Auch die vorgesehenen Nachzahlungen für die Vorjahre wurden im November 2025 ausbezahlt. Mittagessen für Ausflüge für die MitarbeiterInnen bezahlt die Sozialgenossenschaft.

Den MitarbeiterInnen steht ein Gratisparkplatz zur Verfügung.

Empfängertypen (Sozialgenossenschaften des Typs A)

Bezeichnung des Dienstes: Wohngemeinschaft Platzl Auer Bahnhofstrasse

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen: 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes:

Führung einer Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischer und kognitiver Beeinträchtigung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Minderjährige
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
0	Vollinvalidität (B)
0	Senioren
2	Mäßige Beeinträchtigung (D)
1	Leichte Beeinträchtigung (E)

Bezeichnung des Dienstes: Wohngemeinschaft Auer Rochusgasse

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen: 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes:

Führung einer Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischer und kognitiver Beeinträchtigung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Minderjährige
0	Senioren
0	Leichte Beeinträchtigung (E)
1	Mäßige Beeinträchtigung (D)
1	Schwere Beeinträchtigung (C)
0	Vollinvalidität (B)
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)

Bezeichnung des Dienstes: Wohngemeinschaft Auer Heide

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen: 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes:

Führung einer Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischer und kognitiver Beeinträchtigung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Minderjährige
0	Senioren
0	Leichte Beeinträchtigung (E)
4	Mäßige Beeinträchtigung (D)
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
0	Vollinvalidität (B)
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)

Bezeichnung des Dienstes: Wohngemeinschaft Auer Passeyderweg

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen: 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes:

Führung einer Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischer und kognitiver Beeinträchtigung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
1	Leichte Beeinträchtigung (E)
3	Mäßige Beeinträchtigung (D)
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
0	Vollinvalidität (B)
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Senioren
0	Minderjährige

Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)

Anzahl externer Tätigkeiten:

Verschiedene

Art externer Tätigkeiten:

Vivo Begleitung: Aufgrund der Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder ihres Alters werden zwei Bewohner/innen in ihrer Freizeit 2025 von einer VIVO-Begleiterin unterstützt, ohne dass dadurch Kosten für die öffentliche Hand entstehen. Für einen Bewohner wurde das schon 2024 eingeführt.

Ferienangebote wurden von den Bewohnern wahrgenommen. Wir boten unsere Unterstützung für ein gutes Gelingen. Alle kamen glücklich und zufrieden aus den Ferien zurück:

- o 7 Personen reisten mit der Lebenshilfe ans Meer und in die Berge
- o 1 Person nahm an zwei AIAS-Bozen - Freizeiten und Ferienaktionen teil
- o 1 Person verbrachte die Urlaubszeit mit Senioren am Fennberg, leider musste er den Urlaub aus gesundheitlichen Gründen unterbrechen
- o 1 Bewohnerin verbrachte Urlaub mit ihrer Freundin am Meer und nahm an mehreren Bildungsveranstaltungen teil
- o 1 Bewohner: Nahm an mehreren Aktivitäten von AIAS Archimede und an der Ferienaktion in Ischia teil.

Sport & Freizeit

- o Fußballturniere: ein Bewohner nahm das ganze Jahr über an verschiedenen Fußballturnieren der Lebenshilfe teil.
- o Kennenlernen der Arbeit mit Pferden und Reiten in Leifers- Archimede
- o Feste und Faschingsfeier der Lebenshilfe: Alle Bewohner nahmen teil
- o Weihnachtsfeier und andere Veranstaltungen wie Milchreisparty und Kekse backen der Sozialgenossenschaft Platzl
- o Freiwillige wurden für die individuellen Reisewünsche, wie z.B. Nach Innsbruck, oder ins Trentino einbezogen.
- o 2025 organisierten sich die BewohnerInnen wieder untereinander oder mit dem Freiwilligen und verbrachten die Freizeit in verschiedenen Städten und Dörfern in Südtirol und Trentino.

Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen

Es sind keine weiteren Empfängertypen vorgesehen.

Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder

Strukturelle Verbesserungen durch die Investitionsbeiträge2025:

In zwei Wohnungen wurden neue Heizkessel montiert, da

- o In der Wg Rochus die Heizung 2024/2025 ausfiel
- o In der Wg Platzl bestand ein anhaltender monatelanger Wasserverlust
- o Internet: Breitbandanschluss im Büro,
- o Klimaanlage in Büro
- o Inbetriebnahme des Büros in Kurtatsch und Einbau eines Tresors

Tägliche Leistungen und Unterstützungsangebote:

Neben der individuellen Grundversorgung umfasst das Leistungsangebot:

Sozialpädagogische Begleitung

Wohn- und Lebenstraining

Unterstützung in der Alltagsbewältigung (Einkaufen, Kochen, Wäsche, Hygiene, Reinigung

Begleitung in Lebenskrisen und Krisenintervention

Pflegeassistenz bei Bedarf – auch in Zusammenarbeit mit den Krankenschwestern

Gesundheitsförderung

Unterstützung bei der sozialen Integration und Freizeitgestaltung

Förderung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe
Stärkung sozialer Beziehungen

Betreuung an Wochenenden und Feiertagen:

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen sind die Bewohnerinnen und Bewohner teilbetreut, da an diesen Tagen in der Regel keine beruflichen Verpflichtungen bestehen und sich die Bewohner stundenweise allein aufhalten bzw. ihre persönliche Freizeit mit den Begleitpersonen meist donnerstags für das Wochenende planen.

Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)

Alle vier Wohngemeinschaften wurden von der Autonomen Provinz Bozen akkreditiert. Die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland erhält jährlich im Rahmen des Abschlusses der Konvention einen Tätigkeitsbericht des laufenden Jahres.

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?

Nein

Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben

Das Wohnmodell: Wohngemeinschaft für Menschen mit Beeinträchtigung

Die Wohngemeinschaft ist ein stationärer Dienst mit Teilbetreuung, der sozialpädagogische Begleitung, Betreuung und Unterstützung anbietet, um die persönlichen und sozialen Kompetenzen der BewohnerInnen zu entwickeln und aufzuwerten, mit dem Ziel, vor Ort den

maximalen Grad an Wohnautonomie und soziale Inklusion zu erwerben (siehe Beispiel bevorstehender Auszug eines Bewohners und selbstständige Urlaubsplanung).

Zentrale Zielsetzungen der Sozialgenossenschaft Platzl

Die Arbeit der Sozialgenossenschaft Platzl basiert heute wie damals auf den folgenden Grundprinzipien:

Selbstbestimmtes Wohnen und Leben:

Jeder Mensch hat das Recht, über sein eigenes Leben zu entscheiden – über den Wohnort, die Lebensform und persönliche Ziele

Unterstützung bei der Verwirklichung individueller Wünsche und Lebensentwürfe: Jeder Mensch trägt Ideen, Träume und Visionen in sich. Die Aufgabe der Begleitpersonen ist es, diesen Raum zu geben und sie auf dem Weg zur Umsetzung zu unterstützen.

Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen

Da die Betreuung unserer Bewohner 365 Tage im Jahr gewährt sein muss, ist dies nicht ein besonders familienfreundlicher Beruf. Aus diesem Grunde ist die Personalsuche herausfordernd.

Flexible Arbeitszeiten als Antwort auf individuelle Bedürfnisse

In besonderen Situationen werden die Arbeitszeiten des Betreuungspersonals an den aktuellen gesundheitlichen Zustand einzelner BewohnerInnen angepasst.

Dies erfordert:

Hohe Motivation und Flexibilität der Mitarbeitenden

Sensibilität und Fingerspitzengefühl der Leitung

Intensive Netzwerkarbeit mit Gesundheits- und Sozialdiensten

Sobald sich eine Krisensituation stabilisiert, ziehen sich die Fachkräfte bewusst zurück, um die Privatsphäre und Eigenständigkeit in den Wohngemeinschaften zu wahren.

7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION

Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen

Umsatzerlöse:

	2025	2024	2023
Öffentliche Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Private Beiträge	0,00 €	250,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung von sozialen, sozio-sanitären und erzieherischen Diensten	546.854,00 €	458.769,00 €	457.670,00 €
Sonstige Erlöse	15.424,00 €	14.598,00 €	15.474,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung sonstiger Dienste (Instandhaltung von Grünanlagen, Reinigung...)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Bürgern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Non-Profit Organisationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von Konsortien und/oder sonstigen Genossenschaften	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Totale	562.278,00 €	473.617,00 €	473.144,00 €

Eigenkapital:

	2025	2024	2023
Gezeichnetes Kapital	1.066,00 €	1.170,00 €	1.248,00 €
Summe Rücklagen	1.010.017,00 €	992.387,00 €	1.004.893,00 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	42.733,00 €	18.042,00 €	-12.585,00 €
Summe Eigenkapital	1.053.816,00 €	1.011.599,00 €	993.556,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung:

	2025	2024	2023
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	42.733,00 €	18.042,00 €	-12.585,00 €
Etwaige Rückvergütungen an Mitglieder aus der Gewinn- und Verlustrechnung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betriebserfolg (A-B EU-Bilanz)	42.733,00 €	18.042,00 €	-12.585,00 €

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Gezeichnetes Kapital	2025	2024	2023
Gezeichnetes Kapital von arbeitenden Mitgliedern	26,00 €	26,00 €	26,00 €
Gezeichnetes Kapital von freiwilligen Mitgliedern	104,00 €	1.014,00 €	1.222,00 €
Gezeichnetes Kapital von Nutznießern (Mitglieder)	130,00 €	130,00 €	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von juristischen Personen (Mitglieder)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Von unterstützenden Mitgliedern /Fördermitgliedern gezeichnetes Kapital	806,00 €	0,00 €	0,00 €

Zusammensetzung der unterstützenden Mitglieder	2025
Sozialgenossenschaften	0,00 €
Ehrenamtliche Vereine	0,00 €

Gesamtleistung:

	2025	2024	2023
Produktionswert (Posten Gesamt A. der EU-Bilanz)	562.201,00 €	473.629,00 €	473.144,00 €

Personalaufwand:

	2025	2024	2023
Summe Personalaufwand (Position B.9 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz)	407.801,00 €	339.984,00 €	369.546,00 €
Personalaufwand, welcher in der Position B.7 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz enthalten ist	57.143,00 €	59.248,00 €	60.209,00 €
Anteil Personalaufwand zur Gesamtleistung	82,70%	84,29 %	90,82 %

Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber**Herkunft der Einnahmen 2025:**

2025	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Verkauf von Gütern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erbringung von Dienstleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verarbeitung durch Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Teilnahmegebühren/Tarifeinnahmen durch KlientInnen	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Sonstige Erlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge und Spenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuschüsse/Subventionen und Einnahmen aus Programmierung/Planung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Mit untenstehender Tabelle kann fakultativ eine Aufteilung der Einnahmen nach Tätigkeitsfeldern erfolgen:

2025	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Soziale Betreuungsdienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erzieherische Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sozio-sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Andere Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Inzidenz öffentlicher/privater Einnahmequellen auf die Gesamtleistung:

	2025	
Inzidenz öffentlicher Einnahmequellen	0,00 €	0 %
Inzidenz privater Einnahmequellen	0,00 €	0 %

Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)

Förderung von Initiativen zur Mittelbeschaffung durch Spendensammlungen: wurde keine durchgeführt

Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeitraum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz

Keine

Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen

Angeben, falls vorhanden: keine

8. UMWELTINFORMATIONEN

Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit

Unsere BewohnerInnen und BetreuerInnen werden geschult, bereits beim Einkauf darauf zu achten, so wenig wie möglich Abfall zu produzieren.

Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswirkungen

Interne Strategien für den Umgang mit den Umweltauswirkungen:

Einsatz von Technologien zur Energieeinsparung: Erneuerung der Heizkessel in der WG Platzl und WG Rochusgasse

Erziehung zum Umweltschutz:

Bildungsthema	Stunden gesamt	Anzahl TeilnehmerInnen	Personal/lokale Bevölkerung
---------------	-------------------	---------------------------	--------------------------------

Events/Initiativen zur Sensibilisierung für Umweltthemen:

Titel Event/Initiative	Thema	Ort	Zielgruppe
---------------------------	-------	-----	------------

Indikatoren für Umweltauswirkungen (Energie- und Rohstoffverbrauch, Abfallvolumen etc.) und Veränderung der entsprechenden Werte

Verbrauchsindex:

	Verbrauch im Bezugsjahr	Messeinheit
Strom: Energieverbrauch (Wert)	11404	kWh
Gas/Methangas: Jährlicher CO2-Ausstoß		
Treibstoff		
Wasser: Jährlicher Wasserverbrauch		
Produzierte Sonderabfälle		
Papier		
Kunststoff: Plastikverbrauch/Verpackung in kg		

9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN

Art der Tätigkeit

Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen

Es wurden keine speziellen Tätigkeiten für die Wiederbelebung von Gemeinschaftsgütern unternommen.

10. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide

Es hat im Bezugsjahr 2025 keine Rechtsstreitigkeiten und Strafbescheide gegeben. Es sind keine latente Risiken vorhanden.

Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.

Unsere MitarbeiterInnen berücksichtigen die Rechte der KlientInnen sehr und bringen ihnen auch bei, dass alle Menschen mit Respekt behandelt werden müssen. Zwischen Mann und Frau wird weder bei den BewohnerInnen als auch bei den MitarbeiterInnen kein Unterschied gemacht. Die KlientInnen entscheiden selbst was unternommen wird und wohin die Ausflüge gehen bzw. wie der Tagesablauf abgewickelt werden soll. Auch die Sprache deutsch/italienisch spielt überhaupt keine Rolle. Jede/r spricht in ihrer/seiner Sprache.

Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen

Es wurden im Jahr 2025 einige Sitzungen des Verwaltungsrates abgehalten, die Mitglieder waren meist vollzählig. Dabei wurden alle anfallenden Probleme besprochen, die Bilanz regelmäßig überprüft und vor allem Personalangelegenheiten geregelt (Einstellungen, Kündigungen usw.)

Aufgrund des hohen Alters mehrerer langjähriger Mitglieder ist die Vollversammlung nicht mehr so gut besucht. Trotzdem sind uns diese Mitglieder sehr wichtig, da sie unsere Sozialgenossenschaft gegründet und viele Jahre mit Freude weitergeführt haben.

Unsere Betreuten nehmen als Gäste an der Vollversammlung teil und bereichern mit ihren Erzählungen und Eindrücken den Abend.

In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen

Im Jahr 2025 haben uns einige MitarbeiterInnen verlassen und neue wurden eingestellt.

Es wurde eine Klausurtagung für alle MitarbeiterInnen organisiert um die richtungsweisende Themen zu besprechen.

Die Arbeit mit den PCs über die Cloud auf Diensthandys, Laptop und Tablets für die Datenverarbeitung und Dokumentation wurde weiter vertieft. Die Handhabung der

Stempeluhr über Handy bei Dienstan- und -austritt wurde ausgebaut und weitere Funktionen integriert.

11. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)

Der Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, muss der Überwachung der einzelnen unten angeführten Punkte und den entsprechenden Ergebnissen Rechnung tragen.

Hinweis für SOZIALGENOSSENSCHAFTEN (UND IM ALLGEMEINEN FÜR GENOSSENSCHAFTEN): Es wird darauf hingewiesen, dass Art. 6 - Absatz 8 – lit. a) des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 "Leitlinien zur Erstellung der Sozialbilanz für Körperschaften des dritten Sektors") – die Befreiung für Sozialgenossenschaften von den Bestimmungen des Art. 10 des GvD Nr. 112/2017 vorsieht, da sie in Bezug auf das interne Kontrollorgan und dessen Überwachungstätigkeit als genossenschaftliche Körperschaft der genossenschaftsspezifischen Gesetzgebung unterworfen sind.

Diesbezüglich betont die Vorschrift des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 die bereits vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik ausgesprochene Orientierung (Prot. 2491 vom 22.02.2018 und darauffolgende Anmerkung/"nota" vom 31.01.2019), welche die Bestimmungen des Artikels 10 des GvD Nr. 112/2017 in Bezug auf das interne Kontrollorgan als nicht anwendbar für Sozialgenossenschaften ansieht, mit der Folge, dass in Genossenschaften das Kontrollorgan nicht verpflichtet ist, die Sozialbilanz zu überwachen.

b) für andere Körperschaften des dritten Sektors, die nicht zu den Sozialunternehmen/Sozialgenossenschaften gehören: Einhaltung der sozialen Zielsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von GvD Nr. 117/2017 betreffend: (Art. 5, 6, 7 und 8)

- Zusätzlich zur gemeinnützigen Zielsetzung der Organisation muss die ausgeübte Tätigkeit (bzw. die verschiedenen ausgeübten Tätigkeiten) zu den Tätigkeiten im allgemeinen Interesse lt. Art. 5, Absatz 1 des GvD 117/2017 zählen. Weitere ausgeübte Tätigkeiten müssen im Sinne des Art. 6 sekundär und instrumentell zu der im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeit sein.
- Bei der jährlichen Mittelbeschaffung und Spendensammlung muss die Einhaltung der Grundsätze der Wahrheitsgetreue, Transparenz und Korrektheit gegenüber Unterstützer und Öffentlichkeit gemäß Art. 7, Absatz 2 gewährleistet sein;

- Das Fehlen von Gewinnabsichten; dies beinhaltet gemäß Art. 8, Abs. 1 und 2 die Verwendung des Vermögens in all seinen Teilen (Einnahmen, Rendite, Erlöse, Einkünfte jeglicher Art) für die im Statut vorgesehenen Tätigkeiten im allgemeinen Interesse;
- Einhaltung des Verbots der direkten und indirekten Gewinnausschüttung, der Ausschüttung von Verwaltungsüberschüssen, Fonds und Rücklagen an Gründer, Mitglieder, Beschäftigte und MitarbeiterInnen, Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Mitglieder der Gesellschaftsorgane unter Berücksichtigung von Art. 8, Absatz 3, lit. a) bis e).

Bericht des Kontrollorgans

Es wurde kein Kontrollorgan ernannt, da dies für unsere Sozialgenossenschaft vom Gesetz nicht vorgesehen ist. Alle zwei Jahre wird die gesetzlich vorgesehene Revision von seiten des Raiffeisenverbandes Bozen durchgeführt. Die letzte erfolgte im Jahr 2025.